

ihm das Kleid immer weiter wurde und an seinem Leibe schlotterte. Ja, was noch schlimmer war, er schwand jetzt am Rücken, während er vorn den Wanst behielt, und er sah zuletzt aus wie ein Gaukler, der sich rückwärts auf den Boden niederläßt. Da gab's denn für den armen Schneider fort und fort Arbeit; immer mußte er wieder nachhelfen und austrennen und davon nehmen, bis daß es recht war. Endlich, nach drei Wochen, bekam er Ruhe; denn der Mond legte sich jetzt schlafen und ließ sich mehrere Tage nicht mehr sehen. Unser Schneider aber, welcher der vielen und langen Arbeit satt geworden, verließ insgeheim den Mond und setzte seine Wanderung fort. Ob er aber zuletzt in den Himmel gekommen ist, das weiß ich nicht.

Rudwig Kurbacher.

241. Von den Sternen.

1. Vater, sag' mir doch geschwind,
was die schönen Sterne sind!

2. Ist's ein Licht, das niemand kennt?
Ist's ein Feuer, das da brennt?

3. Sind die Sterne lauter Gold,
weil sie glänzen lieb und hold?

4. Sind es Himmelsfenster gar,
die da glitzern wunderbar? —

5. Hör' und merke, liebes Kind,
daß es Gottes Augen sind.

6. Sorglich schauen sie herein
in ein jedes Kämmerlein.

7. Gottes Augen seh'n bei Nacht
alles, was da schläft und wacht.

Staub.

242. Die Sterne.

Die Sterne sehen aus wie große Funken, aber sie bewegen sich nicht so schnell. Einige leuchten viel stärker als die übrigen; die kleinsten kann man nur bei ganz klarem Himmel, und wenn es sonst ganz dunkel ist, sehen. Es ist gar schön, daß der liebe Gott die finstere Nacht durch die Sterne erleuchtet hat. Fromme Leute betrachten gern den gestirnten Himmel und denken dabei an Gott, der alles geschaffen hat. Zählen kann man die Sterne nicht, weil ihrer zu viele sind, und weil sie auch nicht in Reihen stehen. Es gibt aber doch Männer, welche jeden Stern kennen und wissen, an welchem Plage des Himmels er steht. Auch Kinder kennen wohl schon den Abendstern, welcher da zu sehen ist, wo die Sonne eben unterging. Wer recht acht gegeben hat, wo Norden ist, der kann auch leicht die sieben Sterne finden, welche zusammen der Himmelswagen heißen. Auch die Milchstraße, welche über den ganzen Himmel läuft, kann jeder selbst auffuchen.

Wilhelm Curtmann.